

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 13

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Lehrer-Service arbeitet aber auch an Unterrichtseinheiten mit. Als Beispiel möchten wir die Filmbegleithilfe zum Film «Söhne der Erde» erwähnen, die von jungen Lehrern erarbeitet wurde und die – ähnlich wie der Papalagi – das unterschiedliche Verhältnis zur Natur zwischen Indianern und Weissen zum Gegenstand hat. (Ab 6. Schuljahr, zu Fr. 4.– bei uns erhältlich).

Ausserdem erhalten Sie bei uns das Medienpaket «Greife und Eulen» (Fr. 9.50), herausgegeben vom Schweizerischen Zentrum für Umwelterziehung SZU, oder die Unterrichtseinheit «Wald», die in Zusammenarbeit mit Förstern, Lehrern und dem SZU, bzw. Lehrer-Service, entstanden ist. (Diese Einheit besteht aus 3 Unterrichtshilfen, die auf verschiedenen Stufen eingesetzt werden können, Preis Fr. 9.–.) Im Rahmen der «Grün 80» dürfte Sie ganz besonders unsere aktuelle «Naturgartenaktion» interessieren. Dazu haben wir ein umfangreiches Angebot erarbeitet, das sich vom PANDA-Magazin über Unterrichtshilfen und Bastelanleitungen bis zur Anregung zum Bau eines Schulgartens und eines Weihers zieht. Verlangen Sie unsere detaillierte Materialliste mit Kurzbeschreibung und Preisen.

Vielleicht wollen Sie das Schulwandbild «Schlaraffenland 2000» von Mario Grasso, das vom Lehrerservice vertrieben wird, auch in Ihren Unterricht einbauen: Format: 90 x 68 cm, 4farbig, zu Fr. 9.–. Dieses Wandbild lässt sich leicht in den verschiedensten Fächern einsetzen:

- Die Lebenskunde fragt eher nach dem Sinn der dargestellten Haushaltstechnologie, nach Überfluss und dessen seelischen Folgen.
- In der Physik lassen sich leicht (verschiedene und widersprüchliche) Zahlen über Energieverbrauch und -verschwendung finden.
- In der Chemie dagegen sind Vergiftungs- und Abfallprobleme besonders wichtig.
- Die Staatskunde könnte die Kostenfrage der Energieproduktion unter die Lupe nehmen.
- Im Religionsunterricht werden mehr die Glücksvorstellungen, die hinter der Konsumgesellschaft stehen, aufs Korn genommen.

Die PANDA-Magazine erscheinen 4–5mal jährlich und zwar in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Lehrer-Service-Mitglieder können diese Magazine als Klassensätze zu 60 Rp./Ex. bei uns beziehen: WWF Schweiz, Postfach, 8037 Zürich.

Aluminiumsammeln – Ein aktuelles Thema für den Schulunterricht

Unter diesem Titel haben die Koordinationsstelle der schweizerischen Alu-Gruppen und der Lehrer-Service des WWF Schweiz eine 44seitige Unterrichtshil-

fe herausgegeben. Sie ist beim WWF Schweiz, Postfach, 8037 Zürich, zum Preis von Fr. 5.– erhältlich. Neben Grundinformationen für Lehrer und einem Materialverzeichnis enthält die Unterrichtshilfe auch didaktische Hinweise und acht Arbeitsblätter für Schüler, die das Einzelthema Aluminiumsammeln in einen grösseren (umweltpolitischen) Rahmen zu stellen versuchen.

Ausserdem ist beim WWF Schweiz noch immer das vierseitige Packpapier-Flugblatt «Stop dem Aluminiumverschleiss» erhältlich.

Bücher

Pädagogik

Bennett N.: Unterrichtsstil und Schülerleistung, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1979. 210 Seiten, Fr. 28.–.

Das vorliegende Werk ist eine Übersetzung einer englischen Forschungsarbeit aus den Jahren 1973–74, die in London 1976 veröffentlicht worden war. Zwei Fragen sollten beantwortet werden: Haben verschiedene Unterrichtsstile (und -methoden) der Lehrer unterschiedliche Auswirkungen auf den Lernfortschritt der Schüler? Erzielen Schüler mit unterschiedlichen Persönlichkeitsmerkmalen bessere Fortschritte bei bestimmten Unterrichtsmethoden? Bezüglich der *Unterrichtsstile/Methoden* wurden 12 Lehrertypen herausgearbeitet; in der Untersuchung wurden jedoch nur 7 berücksichtigt. Gemäss der vorliegenden Untersuchung erreichen *formelle* Unterrichtsmethoden (fachspezifischer Frontalunterricht, Einzelarbeit, wenig oder kein Einfluss der Schüler auf die Auswahl der Arbeitsaufgaben, Einschränkung der freien Schülerbewegung und -unterhaltung durch den Lehrer, häufige Leistungsmessungen usw.) ihre Ziele im kognitiven Bereich (Lesen, Rechnen, Englisch) ohne Beeinträchtigung der sozialen und emotionalen Entwicklungen der Schüler. *Informelle* Unterrichtsmethoden (fachübergreifender Unterricht, die Schüler können ihre Aufgaben selber wählen und sie entweder individuell oder in Gruppen bearbeiten, keine oder wenig Einschränkung der freien Schülerbewegung, keine Hausaufgaben, keine oder wenige Prüfungen, Hochschätzung der intrinsischen Motivation usw.) erreichen ihre sozialen Ziele nur teilweise und im Kognitiven zeigen sie schlechtere Ergebnisse (176).

Im Bezug auf die *Schülerpersönlichkeit* gelangt Bennett zu folgenden Ergebnissen: Sie hat eine schwächere Auswirkung auf die Leistung als der Unterrichtsstil / die Methode des Lehrers. Ängstliche und verunsicherte Schüler fühlen sich wohler und arbei-

ten besser in gut strukturierten Lernsituationen. Extravertierte Schüler (der Übersetzer schreibt ständig fälschlicherweise extrovertiert) finden sich in unstrukturierten Situationen gut zurecht. Unklare Strukturierung wird aber den Bedürfnissen vieler Schüler nicht gerecht. Sie sind überfordert. Die geringe Kontrolle durch den Lehrer lässt oft die nicht arbeitsbezogenen Aktivitäten ansteigen (170–171). Bennett folgert jedoch aus seinen Untersuchungsergebnissen nicht, dass informelle Methoden an sich schlechter seien. Unzureichend ist aber häufig die Art ihrer Umsetzung in die Praxis. Gefährlich sei es, wenn informelle Methoden von besonders fähigen und einsatzfreudigen Lehrern in Versuchsschulen entwickelt und dann von Durchschnittslehrern der staatlichen Schulen übernommen würden (175). Als Hauptergebnis bezeichnet Bennett die «Einsicht, dass eine gewisse Strukturierung des Unterrichts und der Lernprozesse durch den Lehrer notwendig ist, dass dies sorgfältig geplant werden muss und dass die zu vermittelnden Lernerfahrungen deutlich aufeinander aufgebaut und strukturiert werden müssen» (176) – nihil novi sub sole!

Das Buch ist mit zahlreichen Tabellen versehen. Doch wird ihr englischer Text leider nicht übersetzt. Auch die gesamte zitierte Literatur ist englisch.

Theoder Bucher

Höhne E.: Jugend und Leistung. Versuch einer Klärung, Klett Verlag, Stuttgart 1978. 180 Seiten.

Der Autor ist Altphilologe, Lehrer, Schulleiter, Mitarbeiter in den deutschen Schulreformgremien zwischen 1955 und 1970, Praktiker und Theoretiker. Er lässt den Leser Zeuge werden einer souveränen Schau der Fragen, die er in diesem Buche angeht. Er klärt wichtige Begriffe wie Leistung, Emanzipation, Bildung, Allgemeinbildung, Chancengleichheit, gibt einen knappen Überblick über die Entwicklung des Bildungswesens im deutschsprachigen Raum seit Hegel und von Humboldt, macht Exkurse über den Agon im griechischen Lebensgefühl und die sportliche Leistung, befasst sich mit dem Problem der Leistungsmessung und der Bildungsexpansion usw. Vereinfachenden Alternativen abhold, fordert Höhne ein «Denken in Proportionen», eine «Pädagogik der Proportion» (S. 131–134) – und demonstriert sie am eigenen Beispiel dieser Veröffentlichung. Ein bereicherndes Buch.

Theodor Bucher

Thomas Hagmann (Hrsg.): Beiträge zur Pädagogik Geistigbehinderter. 211 Seiten, Uster 1980. Fr. 24.–. Das Buch enthält alle Referate, welche an der «Fachtagung zur Pädagogik intensiv geistig Behinderter» vom 7.–9. Februar 1980 in Uster aus Anlass des 75jährigen Bestehens der Stiftung Wagerenhof ge-

halten wurden. Diese Tagung ist auf ein ungeahnt grosses Interesse gestossen und hat überall ein positives Echo ausgelöst. Idee und Absicht, insbesondere der Arbeit mit geistig schwer behinderten Menschen neue Impulse zu verleihen, widerspiegelt sich in den vorliegenden Beiträgen. Bekannte Autoren verschiedenster Fachbereiche (Heilpädagogik, Verhaltenstherapie, Musiktherapie, Sozialpädagogik, Psychopathologie, Pädiatrie, Anthropologie) legen Ergebnisse aus Theorie und Praxis der Geistigbehindertenpädagogik dar.

V. B.

Kunsterziehung

Paul H. Boerlin, Christian Geelhaar et al.: Kunstmuseum Basel. In der Reihe «museum». Westermann-Verlag, Braunschweig 1980. 130 Seiten, Taschenbuchformat, ca. 100 Abbildungen. Fr. 8.–.

Das Basler Kunstmuseum beherbergt die gewiss bedeutendste Kunstsammlung in der Schweiz und ist die erste und älteste Sammlung in öffentlichem Eigentum überhaupt. Basel machte Schlagzeilen, als im Jahre 1939 zahlreiche deutsche Werke, die von den Nazis zur «entarteten Kunst» erklärt worden waren, für das Kunstmuseum erworben wurden. Ebenso kam Basel wieder ins Gespräch, als die Bürger dieser Stadt etliche Millionen für den Ankauf von Picasso-Bildern, die – ursprünglich Leihgaben eines Mäzens – verkauft werden sollten, bewilligten. Das hat Picasso bekanntlich bewogen, den Baslern vier Bilder zu schenken.

Der internationale Rang des Basler Kunstmuseums wird in diesem handlichen und von ersten Kennern verfassten Bändchen manifest. Über die blosser Vorstellung einiger der bedeutenden Werke hinaus vermittelt dieser Museumsführer eine leicht lesbare Einführung in die Kunstgeschichte von der Zeit um 1400 bis zur Gegenwart.

CH

**Sie inserieren
mit Erfolg
in der
schweizer schule**